

Die Büttner-Zucht in Roßtal

Dieter Keller

Die Büttner-Zucht in Roßtal bei Nürnberg ist nicht nur eine der bekanntesten, sondern auch erfolgreichsten Schauwellensittichzuchten Deutschlands. Fritz Büttner hat es wie nur ganz wenige in Deutschland verstanden, aus den vor rund 40 Jahren erworbenen Vögeln von Alf Ormerod, Jim Moffat und Eric Lane aus England eine eigene Zucht aufzubauen. Die besondere Schwierigkeit eines solchen Zuchtaufbaues lag damals wie heute darin, durch die Kombination dieser drei verschiedenen Linien eine neue, eigene Linie zu festigen, die nicht nur kurzzeitig, sondern über Jahre, ja Jahrzehnte hinweg mit zu den Besten Deutschlands zählt.

Bereits 1982 erwarb er seinen ersten Spangle und zehn Jahre später den Stammvater seiner heutigen Clearbody-Zucht, einen 1,0 Violett AGG/Clearbody, von Jo Mannes. Befragt man ihn, wie er es meistert, nach so vielen Jahren einer betriebenen Linienzucht die vorhandene Vitalität und Fruchtbarkeit in seinem Stamm zu erhalten, so meint er schon, dass dies nicht immer so ganz einfach war. Er ist der Meinung, dass es für ihn äußerst schwierig ist, einen geeigneten Auskreuzungsvogel zu finden, der über den notwendigen genetischen Hintergrund verfügt. Es ist bisher immer ein Balanceakt gewesen, mit seinen eigenen Linien zurechtzukommen. In den letzten 15 Jahren waren es nur fünf fremde Einkreuzungsvögel, die er in seine Zucht eingebracht hat.

Und so spricht er denn auch sehr kritisch über geplante schnelle Erfolge einiger Züchter, wenn diese wahllos jeden Vogel mit extremer Feder für ihren Zuchtaufbau wählen, egal wo er herkommt und was er kostet. Untereinander verpaart kommen sie so schnell zu „Monster-Vögeln“, die jegliche Harmonie und Ausgewogenheit eines modernen Schauvogels missen lassen. Viele Züchter vergessen, dass die Schauwellensittichzucht ein lang-

wieriger Prozess ist, indem die eigene Zucht zunächst auf eine solide Basis gestellt werden muss, von der man dann Zug um Zug profitiert.

Ein besonderes Problem, welches sich im Zusammenhang mit der Zucht extremer Vögel zeigt, sind die verstärkt auftretenden Federprobleme, die immer häufiger mit Federzysten verbunden sind. Dieses Problem wird dadurch geschürt, indem immer häufiger mit Vögeln gezüchtet wird, die eine extreme Feder aufweisen. Da diese Vögel in der Regel sehr viel Geld gekostet haben, wird mit ihnen weitergezüchtet in der Hoffnung, dass vielleicht doch einmal ein „Guter“ dabei sein wird, der alles Negative um die Zucht dieser Extrem-Vögel vergessen lässt.

Besucht man einmal solche Zuchten, so erkennt man schnell, dass diese über keine eigene Linie verfügen, geschweige denn ein Zuchtteam besitzen. Es ist ein zusammengewürfelter Bestand, dem man erst durch gezielte Verpaarungen eine Basis geben muss, auf der man dann züchterisch vorangehen kann. Unerfahrene Züchter, die sich aus solchen Zuchten ihre Einkreuzungsvögel holen, werden mit diesen Vögeln keinen großen Erfolg haben, da ihnen das fehlt, woran erfahrene Züchter in einer über Jahre betriebenen Selektionszucht akribisch gearbeitet haben.



Fritz Büttner

Jungen und unerfahrenen Züchtern rät Fritz, nicht den schnellen Erfolg zu suchen. Den gibt es nicht und wenn, dann ist er nur von kurzer Dauer. Im Vordergrund eines jeden Zuchtaufbaues sollte die Vitalität des Stammes und ein natürliches Brut- und Aufzuchtverhalten der Vögel stehen. Der „Monster-Vogel“ hat da keinen Platz. Ein konstanter Zuchtaufbau sollte angestrebt werden, der nicht dadurch gekennzeichnet ist, dass man nun jedes Jahr bei drei, vier verschiedenen Züchtern Vögel einkauft. Die heute erfolgreichen Züchter haben bewiesen, dass ihr Weg der richtige ist. Es gibt keine wirklichen Spitzenzüchter, die über viele Fremdvögel in ihrem Bestand verfügen und dabei ständig auskreuzen.

Abschließend bemerkte Fritz, dass es wünschenswert wäre, wenn die Züchter fairer miteinander umgehen würden, als dies zum Teil der Fall ist. Nicht Neid und Missgunst sollten im Vordergrund stehen, sondern Anerkennung über erzielte Schauerfolge des Anderen. Nur so bilden und verstärken sich Freundschaften, die für gestreute Gerüchte um den einen oder anderen keinen Platz lassen. Kein Gegeneinander, sondern ein Miteinander sollte von allen an den Tag gelegt werden, um die schwierige Zeit, in der sich die heutige Schauwellensittichzucht befindet, gemeinsam besser meistern zu können.

Vogtland Transporte

Tiertransporte nach § 11 Abs. 1 der Tierschutz-Transportverordnung, sicher, schnell und zuverlässig
Garantierte Zustellung am nächsten Tag zwischen 9.00 u. 12.00 Uhr
Telefon 0 37 44 / 18 47 21 oder www.vogtland-transporte.de



Jungvögel aus der Büttner-Zucht

